

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Psychologie der menschlichen und tierischen Seele

Humoreske von M. Awertschenko

Schon seit Urzeiten haben sich Gelehrte mit der Frage befasst, was unter dem Begriff «Seele» zu verstehen sei, ohne ein rechtes Resultat zu erreichen. Unser Zeitalter verfügt zur gründlichen Erforschung nicht nur über professionell gebildete Männer, sondern — zu diesem Zweck sind sogar spezielle Apparate konstruiert worden: funktionieren diese störungslos, lässt sich mit ihnen sowieso nichts feststellen, geht aber gelegentlich ihr Mechanismus aus dem Leim, ist das Resultat erst recht haarsträubend...

Was mich anbelangt, der ich weder Gelehrter noch Spezialist bin, muss gesagt sein, dass ich mich in der Psychologie gut genug auskenne, um mit meinen Kenntnissen schon längst meinen Nächsten auf die Nerven zu wirken. Hierfür möchte ich nur ein, zwei Beispiele bekannt geben: Kommt kürzlich Freund N. zu mir ins Zimmer gestürzt, in heller Aufregung und blitzenden Auges: «Ich möchte Sie nur einen Augenblick sprechen, konnte nicht an Ihrem Haus vorbei, ohne Ihnen meine Bewunderung auszudrücken! Las gestern Ihre geniale Humoreske in der letzten Nummer unserer Wochenschrift — grossartig!



Am Stammtisch der

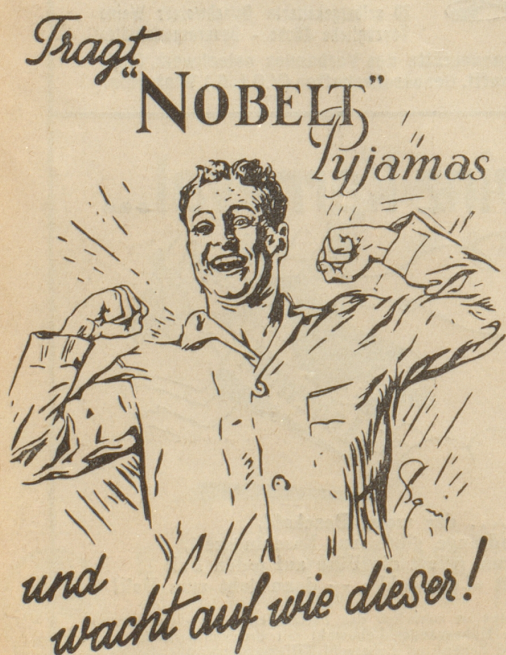
«S'isch guet, dass wenigstens mir no
Humor händ!»

herrlich! Weder Goethe noch Jack London hätten es besser machen können...» Ich unterbrach ihn melancholisch: «Ja, Goethe...! Soeben war die Canaille von Hausverwalter hier, um mir für Reparaturen der Wohnung den letzten Franken aus dem Sack zu schinden!» Entsetzen malte sich auf meines Besuchers Gesicht: «Ist es möglich? Nicht mal 25 Franken disponibel? Und ich wollte gerade darum bitten...» «Ihnen etwas vom elenden Mammon-zu pumpen? Oh, wie mir das leid tut!» «Ja, das ist wirklich bedauerlich, — nun dann will ich Sie nicht weiter stören...» — Was meinen Sie jetzt: Bin ich ein guter Psychologe oder nicht?

Gestern Nacht durcheilte ich ein einsames Gässchen, aus der Finsternis tauchte plötzlich eine unheimliche Gestalt vor mir auf und bat um Feuer — seine Zigarette an der meinigen anzuzünden. «Gerne», antwortete ich freundlich und — blitzschnell stiess ich ihm meine Faust in die Magen-grube, dass er zusammenfiel wie ein Klappstuhl, selbst aber — nahm ich dann schleunigst reissaus... So rasch in der Seele eines Unbekannten sich

auszukennen, gehört schon in die Rubrik der «Präventions-Psychologie», — die schwierigste von allen!

Was nun die Seele selbst betrifft, so wollen wir zunächst ihre zwei wesentlichsten Eigenschaften — Egoismus und Altruismus — untersuchen. Der erstere äussert sich darin, dass man z. B. zugesandte Billetts von Wohltätigkeits-Veranstaltungen refüsiert, in der Elektrischen gleichmütig seinen Platz behält, wenn eine alte Dame stehen muss, oder nach Verheiratung sich weigert — anstatt ins Bureau, mit einem Korb auf den Markt zu laufen und dergleichen mehr. Altruismus bedeutet eine geradezu verkehrte Handlungsweise: man überlässt das eigene gemütliche Zimmer einem Freund und zieht selbst zur Schwiegermutter über, man verzichtet auf Eingang der Schuld eines Gläubigers, wenn nach dessen Ab-



Bezugsquellen weisen nach
Eigenmann & Lanz A.-G., Mendrisio

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!

S. Scheidegger